

Trojanisches Pferd vor der Dresdner Frauenkirche gesichtet

Am Donnerstag, den 6. November 2014, hat der BUND Sachsen vor der Dresdner Frauenkirche gegen das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP zwischen der EU und den USA protestiert. Mit von der Partie: Ein acht Meter hohes, aufgeblasenes trojanisches Pferd, das an all die unkalkulierbaren, versteckten Gefahren mahnte, die das Abkommen für die EU-Bürger birgt.



Felix Ekardt, Landesvorsitzender, kommentierte das Abkommen live vor Ort: „TTIP ist eine zentrale Gefahr für Demokratie und Umweltschutz, die für den BUND unfairhandelbar sind. Gleich den Griechen im Bauch des Trojanischen Pferdes schleichen sich die Gefahren reduzierter Umweltstandards und durch Schiedsgerichte entmachteter Demokratien durch das Abkommen in die Lebenswirklichkeit der EU-Bürger.

Künftig drohen undemokratische und investorenfreundliche internationale Privatgerichte zu entscheiden, was an Umwelt- und Sozialgesetzgebung in der EU noch möglich ist.

Das Abkommen dient einzig der Liberalisierung der Wirtschaft zwischen den beiden Wirtschaftsböcken USA und EU und öffnet der Profitmaximierung von Unternehmen in fast allen Lebensbereichen Tür und Tor.

Dass weiteres Wachstum in der EU sowohl soziale als auch ökologische Belange eher schädigt als voranbringt, wird dabei ignoriert.

Deshalb protestieren wir jetzt und hier gegen TTIP – ehe es zu spät ist.“

Parallel haben Aktive des BUND Sachsen über das geplante Abkommen informiert und über 200 Unterschriften für die selbstorganisierte europäische Bürgerinitiative (sEBI) „Stopp TTIP“ gesammelt. Unter den Unterzeichnern ist der Dresdner Kabarettist Olaf Schubert.

Annemarie Kunz, Hauptstadtbüro Dresden

25 Jahre BUND Sachsen e.V.

Verbesserte Umweltsituation seit DDR-Zeiten täuscht teilweise

Am 28. Dezember 1989 wird der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Sachsen in Zwönitz/Erzgebirge „zur Belebung einer wirksamen und konkreten Naturschutzarbeit im Lande Sachsen“ gegründet. Der neue Verband firmiert zunächst unter dem Namen BUNS (Bund für Umwelt und Naturschutz Sachsen) und wird am 12. April 1990 beim Kreisgericht Aue als Verein eingetragen. Im August 1992 wird der Verein im Vereinsregister Chemnitz eingetragen, wo noch heute die Landesgeschäftsstelle beheimatet ist. Im April 1991 erfolgt die Umbenennung des Vereins von „BUNS e.V.“ in „BUND Landesverband Sachsen e.V.“

25 Jahre nach der Gründung – der Verein ist inzwischen von 6 auf fast 3.500 Mitglieder angewachsen – befindet der aktuelle Vorsitzende Prof. Dr. Felix Ekardt: „Der Anlass zur Gründung des BUND Sachsen ist heute so aktuell wie vor 25 Jahren. Die Luft- und Wasserqualität ist heute meist besser als in der DDR. Doch wir haben die dreckige Produktion unserer Wohlstandsgüter letztlich nur in die Schwellenländer verlagert. Und einige Umweltprobleme sind auch hierzulande sichtbar schlimmer geworden.

Ich nenne drei Beispiele:

In der Biodiversität gibt es weltweit und auch in Sachsen einen dramatischen Artenschwund, der so-

IMPRESSUM

Herausgeber:
BUND Sachsen e.V.
Brühl 60
09111 Chemnitz
verantwortl. Redakteurin:
Christine Eckart
Tel: 0371 - 30 14 77
Fax: 0371 - 30 14 78
www.bund-sachsen.de
magazin@bund-sachsen.de

sEBI:

www.bund.net/aktiv_werden/aktionen/stop_ttip_und_ceta

Fotos:

<https://www.flickr.com/photos/114815285@N06/s/72157648745034679>

wohl die Zahl der Arten als auch die Zahl der Individuen pro Art betrifft. Ein Beispiel von sehr vielen dafür ist der Feldhamster, von dem nur noch winzige Restbestände im Raum Delitzsch existieren.

In den vergangenen Jahren hat die Zahl der Tiermastbetriebe in Sachsen massiv zugenommen. Mit Folgen nicht nur für das Tierwohl in den Betrieben sondern z.B. auch für das Trinkwasser, das vielerorts durch die große Menge ausgebrachter Gülle mit Nitraten belastet ist. Und für den Klimawandel, denn die Fleischproduktion erzeugt hohe Emissionen.

Als letztes Beispiel sei die Entwicklung des Verkehrs genannt. 1993 waren in Sachsen gut 1,5, 2014 fast 2,1 Million Kfz registriert, während gleichzeitig die Bevölkerung von 4,6 auf 4 Million zurückgegangen ist. Die Folgen dieser zunehmenden individuellen Motorisierung sind deutlich sichtbar: Mehr und mehr Straßen zerschneiden die letzten kaum berührten Naturräume, die endliche Ressource Erdöl wird gedankenlos auf Kosten des Klimawandels verbraucht, während gleichzeitig der öffentliche Verkehr zusehends eingeschränkt wird."

Die Aufgaben gehen dem BUND also nicht aus, und er wird weiter als Anwalt von Natur und Umwelt tätig werden. Sei es, um die Pläne der sächsischen Staatsregierung für den nächsten Bundesverkehrswegeplan für noch mehr Straßenneubau anzuprangern, rechtlich erfolgreich gegen Mastbetriebe vorzugehen – wie zuletzt bei der Ferkelaufzuchtanlage in Claußnitz oder im Kampf gegen die klima-, gewässer- und naturschutzpolitisch fatale Braunkohleverstromung in der Lausitz.

Prof. Dr. Felix Ekardt, Landesvorsitzender
Tel. 0341-49 27 78 66, felix.ekardt@bund-sachsen.de

Bei UMUNDU an den Beutel gedacht

Vom 17. zum 25. Oktober 2014 fand das sechste UMUNDU-Festival unter dem Thema „Das gute Leben. Was brauchen wir für unser Glück“ in Dresden statt. Mit der Aktion „Denk an Deinen Beutel“ präsentierte sich der BUND Dresden in Kooperation mit dem BUND Sachsen, Greenpeace Dresden, dem Riesa efau und den Beutelhelden auf dem Festival. Die Initiative „Denk an Deinen Beutel“ des Dresdners Benjamin Hermsdorf richtet sich an Konsumenten mit der Aufforderung, an den eigenen Einkaufsbeutel zu denken, um auf Märkten und in Läden auf unnötige Plastiktüten zu verzichten. Die adaptierte Aktion dient also der Vermeidung von Müll und der Umweltbildung.

Der BUND setzt sich für die Vermeidung von Plastik und Müll im täglichen Leben aber auch in Industrie und Handel ein, damit z.B. die Weltmeere nicht weiter vermüllten. Kunststoff findet sich massenhaft in den unterschiedlichsten Formen, Farben und Größen im alltäglichen Leben wieder. Nach der Nutzung ist die Entsorgung von Kunststoffen ein riesiges Problem: Sei es bei der Verbrennung und der Freisetzung von CO² und anderen Schadstoffen, bei der Deponierung oder beim achtlosen Wegwerfen, weil es biologisch kaum abbaubar ist. Außerdem werden zur Produktion endliche fossile Rohstoffe benötigt – jede nicht produzierte Plastiktüte schont also die Ressourcen für kommende Generationen.

Bei der Aktion wurden mittels Siebdruck verschiedene Motive auf stabile Stoff-Einkaufsbeutel aus Bio-Baumwolle gedruckt.



Zur Wahl standen drei Motive von Dresdner Künstlern: Katharina Klemm gestaltete das an Star Wars angelehnte Motiv „Der Beutel sei mit dir“, Benjamin Hermsdorf und Robert Richter entwarfen das Motiv „Was passt in Dein Beutelschema?“ und Noah Klotzsche trug mit dem Motiv „Beutellos? Ohne mich!“ zur Aktion bei.

Begleitend informierte der BUND über das Thema Kunststoffe, Müll und Müllvermeidung und sammelte Unterschriften für die selbstorganisierte Bürgerinitiative gegen das Freihandelsabkommen TTIP.

Franziska Schmidt und Annemarie Kunz

UMUNDU-Festival:

www.umundu.de/dresden/festival/2014

Beutelhelden:

www.facebook.com/pages/Denk-an-deinen-Beutel/453154704816411

Nachhaltigkeit:

www.bund.net/themen_und_projekte/nachhaltigkeit/TTIP_unterschreiben:stop-ttip.org/de/

Weihnachtsfeier mit Blick auf Frühling

Einige interessierte BUND- Mitglieder der Regionalgruppe Torgau trafen sich zum Jahresende zu einer Weihnachtsfeier der besonderen Art! In diesem Jahr verbanden wir das Angenehme mit dem Nützlichen. Nach dem Singen von Weihnachtsliedern und Kosten von selbstgebackenen Plätzchen wurden von allen Anwesenden kleine „Insektenhotels“ fertiggestellt. Das Hausgerüst hatte die Umweltwerkstatt der Stadt Torgau zum Materialkostenpreis zur Verfügung gestellt. Mit großem Eifer verfüllten wir die einzelnen



Etagen mit Tannenzapfen, Schilfrohren, Ästchen und Rinde, um die winzigen Gäste im nächsten Jahr in den Gärten in „Hotels“ willkommen zu heißen.

Margot Weiß, Regionalgruppe Torgau

Kurzberichte aus der Landesgeschäftsstelle Landesarbeitskreisleber

Zu mehr und mehr Themen, die den BUND Sachsen bewegen, werden Landesarbeitskreise (LAKs) gegründet. Den Auftakt machte der LAK Klima & Energie, dem bald der LAK Landwirtschaft, der LAK Wasser und im November 2014 der LAK Naturschutz und der LAK Streuobst folgten. Am 24. Januar 2015 werden sich der Landesarbeitskreis Wirtschaft & Wachstum und am 7. Februar 2015 der LAK Mobilität gründen. Interessierte und engagierte Mitstreiter sind willkommen.

Während die neuen oder in Gründung befindlichen LAKs noch ihre Arbeitsweise und die zu bearbeitenden Themen entwickeln, hat der LAK Klima & Energie bereits im Sommer 2014 ein Energie- und Klimakonzept für Sachsen erarbeitet. Aktuell erarbeitet der LAK Grundsatzposition zum Thema Braunkohle, der LAK Landwirtschaft – natürlich – zum Thema Landwirtschaft.

www.bund-sachsen.de/energiekonzept

Schweinemastanlage in Claußnitz gestoppt

Die neugegründete BUND-Ortsgruppe in Claußnitz kann einen großen Erfolg feiern:

Ende November 2014 hat der Investor seinen Antrag zur Errichtung eines neuen Schweinemaststalles und einer Ferkelzuchtanlage in Claußnitz zurück-

gezogen. Der BUND Sachsen hatte zuvor in seinen Einwendungen gegen den Genehmigungsantrag schwerwiegende Mängel im Antrag nachgewiesen. Die zugrundeliegenden Unterlagen waren unzureichend, es wurden z. T. veraltete Daten herangezogen, die Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt heruntergespielt.

www.bund-sachsen.de/nc/presse/pms_sachsen
Pressemitteilung vom 3. Dezember 2014

Braunkohle in Sachsen – Nochten 2

Im August 2014 hat der BUND Sachsen gegen den Braunkohleplan Nochten 2 geklagt – inzwischen dreht sich das sächsische Braunkohlekarussell immer schneller: Während das Klageverfahren anläuft, hat der schwedische Betreiberkonzern für die Braunkohleverstromung in der Lausitz, Vattenfall, auf Druck der im Herbst in Schweden neukonstituierten Regierung den Ausstieg aus der Braunkohleverstromung bekannt gegeben, um sich selbst als klimafreundlicher Energiekonzern zu vermarkten. Seitdem sucht der Konzern händeringend nach einem Käufer, während gleichzeitig der sächsische wie brandenburgische Ministerpräsident, Stanislaw Tillich und Dietmar Woidke, der bundesdeutsche Wirtschaftsminister Siegmund Gabriel und auch sein sächsischer Amtskollege Martin Dulig nach Schweden eilen, um den Verkauf zu verhindern.

Gleichzeitig formiert sich eine immer breitere Allianz gegen die Fortführung der Braunkohleverstromung und ihre Folgen wie Klimawandel, Natur- und Landschaftsverwüstung, Umsiedlungen sowie Trinkwasser- und Gewässerschädigung: Waren es anfangs nur der BUND Sachsen in seinem Klagebündnis mit Initiativen vor Ort, so sprechen sich inzwischen auch zahlreiche Parteien und Verbände wie z. B. der Bauernverband gegen die Fortführung des Braunkohleabbaus aus und wenden sich ihrerseits an die schwedische Regierung, um sie in ihrer Haltung zu bestärken.

Um die Jahreswende 2014/15 wurde auch das Planfeststellungsverfahren zu Nochten 2 eröffnet –hier wird der BUND Sachsen fachlich fundiert einwenden. Im Januar 2015 ist der BUND Sachsen zu einem Gespräch mit Staatsminister Martin Dulig eingeladen – die Themen Braunkohle und Nochten 2 werden sicherlich Gesprächsstoff bieten.

Das Thema Braunkohle bleibt also heiß – und der BUND Sachsen informiert tagesaktuell auf seinem neuen Braunkohleticker und wendet sich fundiert gegen die neuen und alten Mythen der „Brückentechnologie“ Braunkohleverstromung:

www.bund-sachsen.de/media/braunkohle-ticker/newsfeed.xml

*Alle LAKs, ihre Sprecher und Kontaktdaten gibt es hier: www.bund-sachsen.de/ueber_uns/landesarbeitskreise
Die Termine und Orte der nächsten Treffen hier: www.bund-sachsen.de/termine*